# Wilsdruffer Tageblatt

**Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks**

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Bezugspreis monatlich 2,— RM. frei Haus, bei Postbestellung 1,80 RM. zuzüglich Bestellgeld. Einzelnummern 10 Rpfg. Alle Postanstalten und Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle, nehmen zu jederzeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg od. sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

**Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend**

Anzeigenpreis: die 1spaltige Millimeterzeile (46 mm breit) 7 Rpfg., die 2spaltige Millimeterzeile der amtlichen Bekanntmachungen bei direkter Auftragserteilung 11 Rpfg. ohne Nachlaß, die 3spaltige Textmillimeterzeile (90 mm breit) 20 Rpfg. Nachweisungs-Gebühr: 20 Rpfg. Vorgeschriebene Erscheinungstage u. Platzwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Anzeigen-Annahme bis vormittags 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Jeder Rabattanspruch erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

**Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6**

**Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt**

Nr. 47 — 93. Jahrgang | Telegr.-Adr.: „Tageblatt" Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Sonnabend, den 24. Februar 1934


# Heldengedenktag.

## Die für uns fielen . . .

Die Fahnen gehen auf Halbmast — der Lärm des Alltags verstummt — das deutsche Volk hält Zwiesprache mit seinen Frühvollendeten. Es fühlt an diesem Tage in inniger Verbundenheit unauslöschlichen Dank und Verehrung für die, die heldisch opfernd uns vorangegangen sind. Es hofft, daß die von Gott gesäte Saat dereinst reife.

ist, und die die Verbundenheit aller in der Welt lebenden Deutschen zum Ausdruck bringt.

**Die deutsche Seele ist rein geblieben. Kämpfend ist sie in das Reich Adolf Hitlers eingegangen und kann heute frei und unbeschwert das Gedächtnis der für Volk und Vaterland Gefallenen feiern. Unaufhörlich leuchtet das Licht auf Millionen von Gräbern rings um das Reich und daheim, es leuchten die Hügel wie Segnungen des Himmels. Unaufhörlich strömen die Quellen aus den Tiefen der deutschen Seele diesem Lichte entgegen, das uns den Weg weist empor zu neuen Höhen des Lebens und Sterbens.**

Reminiszere 1934 — Herrgott, segne uns diesen Tag!

Kameradengrab auf der deutschen Kriegsgräberstätte Montdidier (Frankreich). Ausgestaltet vom Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Um die Mittagsstunde läuten die Glocken den Reminiszere-Dank. Sie rufen sich ihren Gruß zu von Turm zu Turm durch alle deutschen Lande und über die Grenzen hinaus bis weit in die fernste Fremde, in der noch eine deutsche Hand den Glockenstrang rühren kann. Denn es ist gleiches Fühlen unter den Deutschen in aller Welt, wenn sie das Gedenken ihrer Toten feiern.

Ein „einender Tag für das deutsche Volk" sollte der Heldengedenktag sein, das war der brennende Wunsch des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge von Anfang an. Dieser bereits im Jahre 1920 auf seiner ersten Tagung einmütig gefaßte Beschluß ist nun in Erfüllung gegangen. Wir haben heimgefunden zu Volk, heimgefunden zur Volksgemeinschaft.

Am Sonntag Reminiszere jeden Jahres kehren unsere teuren Toten heim zum Volke und schenken ihre lebenspendende Kraft allen gläubigen Kämpfern, die in heldischer Lebensauffassung ihrer Sendung folgen. So lag ein tiefer Sinn in der gleichfalls bereits im Jahre 1920 erhobenen Forderung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, die Feier des Gedächtnisses unserer Toten am Sonntag Reminiszere

**mitten in den erwachenden Frühling**

hineinzustellen. „Unsere Gefallenen sollen uns ein Symbol sein, daß nach dem Winter, den wir durchmachen müssen, auch für uns ein neuer Frühling kommt", das war die große Sehnsucht des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge von Anfang an. Indem auch wir heim wollten zu unseren teuren Toten, die unsere besten Söhne waren, senkten wir den frühlingsstarken Glauben in die Seele des Volkes, daß in unserem Kampfe und unserer Sehnsucht die lebendigen Kräfte unserer Frühvollendeten die Schrittmacher für Deutschlands Wiedergeburt seien.

Mit freudiger Zuversicht und hingebender Liebe haben wir in den verflossenen schicksalsschweren Nachkriegsjahren diesem Ziel gedient, haben uns in unserem Kampf um den gesetzlichen Schutz des Heldengedenktages von Jahr zu Jahr vertrösten lassen, haben gerungen gegen volksfremde Mächte, denen die einigende Kraft dieses Gedenktages und das Wiederaufleben einer heldischen Lebensauffassung unerwünscht waren. Aber das Volk wollte anders, weil es den Willen zur Einigung im Totengedenken hatte, weil es sich den Glauben an den Ewigkeitswert des Opfertodes für das Vaterland bewahrt hatte, weil

**das deutsche Mutterherz**

in seiner Sehnsucht nach dem lieben, dem Vaterland geschenkten Jungen ja gar nicht anders konnte!

So schlossen sich unter der Führung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge die Reihen für den deutschen Heldengedenktag, so spannen und festigten sich die Fäden zwischen den deutschen Brüdern und Schwestern im Auslande mehr und mehr von Jahr zu Jahr, so wurde der Tag schließlich zu einer schönen deutschen Sitte, die aus dem Volksleben nicht mehr wegzudenken

## Am Grabe Horst Wessels.

**Scharen von Berlinern erweisen dem Toten die Ehre.**

Zum viertenmal jährte sich der Tag, an dem Horst Wessel im damaligen Krankenhaus im Friedrichshain, Berlin, an den Folgen der Schüsse starb, die der Staffelführer des RFB., Ali Höhler, auf Befehl der KPD. auf ihn abgegeben hatte.

Berlin hat seinen Arbeiterstudenten und Sturmführer des Sturmes 5 nicht vergessen. Seit den frühen Morgenstunden war ein wahrer Pilgerzug zu diesem Heiligtum des Dritten Reiches unterwegs. Vor dem mit zahllosen Kränzen geschmückten Grabmal hielten acht Mann des Sturmes 5 mit der Fahne, die Horst Wessel selbst getragen hat, Ehrenwache. In den frühen Morgenstunden erschienen

**die Mutter**

des Gefallenen und seine Schwester Inge, die lange Zeit am Grabe ihres Sohnes und Bruders verweilten. Um 10 Uhr leistete eine Abordnung der Polizeiabteilung General Göring ihre Ehrenbezeugung vor dem Grabe und legte einen Kranz nieder. Später erschienen Gruppenführer Karl Ernst und Gruppenführer Prinz August Wilhelm, die ebenfalls Kränze auf das Grab legten.

Inmitten der zahllosen Menschen, die am Todestage Horst Wessels die blumenüberschüttete letzte Ruhestätte des Freiheitshelden förmlich umlagerten, erschien der Gauleiter von Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels, und legte am Grabe seines jungen Mitstreiters aus den Tagen der Kämpfe um die Befreiung des roten Berlin einen Kranz nieder, dessen Schleife die Inschrift trug: „Gauleitung Gau Groß-Berlin — Unserem Kameraden Horst Wessel."

# Der Schwur zum Führer.

## Jahre des Werdens.

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei geht als Trägerin des neuen Staates daran, zwei Gedenktage zu feiern, die von größter Bedeutung für Deutschlands Werden geworden sind. Am 24. Februar 1920 trat der Führer zum ersten Male öffentlich als Diskussionsredner im Festsaal des Hofbräuhauses in München auf und verkündete und begründete die 25 Programmpunkte der Deutschen Arbeiterpartei, die bald darauf den Namen „Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei" erhielt. Damit war jener Stein ins Rollen gebracht, der in immer schnellerem Lauf zu Tal sauste und eine Lawine von ungeheurem Ausmaß auslöste, durch die all das verschüttet wurde, was morsch und faul war in Deutschland.

Am 9. November 1923 brach die erste Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei unter den Kugeln der Reaktion zusammen. Die Zeit war noch nicht reif, und der Führer hat es als ein großes Glück bezeichnet, daß es damals so kam, denn mit jenen Kräften und jenen Erkenntnissen, die ihm 1923 zur Verfügung standen, hätte er niemals eine Revolution von einem solchen Ausmaß in Deutschland durchführen können, wie das zehn Jahre später möglich war. Es kam der von allen Aktivisten mit Fieber erwartete Hitler-Prozeß: eine einzige Anklage gegen System und Reaktion, und es wurde jenes Urteil gefällt, das den Führer und seine Mitarbeiter zu längeren Festungsstrafen verdammte.

Weihnachten 1924 war der Führer wieder frei. Das Programm der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei bestand unverändert fort. Überall in Deutschland hatten sich Gruppen und Grüppchen gebildet, um das große Gedanken- und Ideengut des Führers zu hüten und zu bewahren, bis der Führer einst zu neuen Taten rufen würde. Das aber trat schneller ein, als mancher anzunehmen gewagt hatte. Mitte Februar 1925 waren bereits die Vorbereitungen für die Wiedergründung der NSDAP. getroffen, nachdem sich die Unfähigkeit und Überheblichkeit jener, die sich damals unter der Firma „völkisch" als Erben des Nationalsozialismus aufspielten, klar und deutlich erwiesen hatte.

Am 27. Februar 1925 sprach der Führer zum ersten Male wieder in München, und zwar in jenem Saale im Bürgerbräu, in dem am 8. Februar 1923 die Revolution verkündet worden war. Tausende lauschten wiederum dem Führer, jubelten ihm begeistert zu, und schon am Schluß dieser Versammlung war eine neue Plattform geschaffen, von der aus der Kampf um Deutschland aufs neue beginnen konnte.

Wenn am 24. und 25. Februar die NSDAP. diese Gedenktage verbindet mit der Vereidigung ihrer Amtsträger, dann tut sie das im Gedenken an jenen Eid, der vor neun Jahren die Männer dem Führer leisteten, die damals sich ihm wieder zur Verfügung stellten und ihr Schicksal mit dem seinen für ewig verbanden und verkoppelten.

## Reformatoren der Nation

**Flammender Aufruf Dr. Leys an die politischen Leiter.**

**Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hielt aus Anlaß der bevorstehenden Vereidigung der politischen Leiter auf der großen Kundgebung in München eine Rede, in der er u. a. ausführte:**

Vor 14 Jahren sprach an derselben Stelle, an der er auch diesmal das Wort nehmen wird, im Hofbräuhausfestsaal der Führer in der ersten großen Massenversammlung der Partei. Hier wurden die Thesen verkündet, mit denen die Bewegung ihren Siegeszug zu ihrer heutigen Bedeutung durchführen konnte. Von hier aus nahm die neue deutsche Entwicklung ihren Weg. In der Erinnerung an diese erste große Massenversammlung und in der Weihe der Stunde des Eides bringen die beiden letzten Tage dieser Woche den deutschen Nationalsozialisten ein ernstes Gedenken an die Verschworenheit im gleichen Kampfgeist, aus dem in den letzten 14 Jahren des deutschen Geschickes deutsches Schicksal geworden ist. Viele Hunderttausende gehen zu Adolf Hitler

**eine lebenbindende Verpflichtung**

ein, wenn sie durch den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, am Sonntagmittag um 11 Uhr vereidigt werden auf den Führer der nationalsozialistischen Bewegung.

**In dem Eid auf Adolf Hitler werden die Träger der Politik zu klarer Zielsetzung und in fester Marschrichtung gebunden sein. Das Ziel heißt: Durchsetzung des Nationalsozialismus auf allen Gebieten deutschen Lebens. Die Marschrichtung heißt: Deutschlands Freiheit und Frieden in Ehre und Würde. Das Marschtempo und den Marschrhythmus der Kolonnen seiner politischen Unterführer gibt allein der Führer an!**

Wir sind die Werber und Soldaten für Adolf Hitlers Weltanschauung, die zu der unsrigen geworden ist durch die Erkenntnis der Einmaligkeit und der Berufung zur deutschen Schicksalsgestaltung dieses Mannes. Wir tragen eine große Ehre, aber

**wir tragen eine höhere Pflicht.**

Der neue Typ des politischen deutschen Menschen hat nicht den geringsten Wesenszug gemeinsam mit dem Politiker vergangener